Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 64 (1991)

Heft: 1

Artikel: Alimentarium Vevey

Autor: Künzler, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-519628

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alimentarium Vevey

Sonderausstellung ‹Die Soldatenkost von der Antike bis zur Gegenwart› (3. November 1990 bis 31. März 1991)

Am Dienstagnachmittag, 6. November, fand die Vernissage dieser bemerkenswerten Sonderausstellung im Alimentarium in Vevey statt (französisch «Le repas du guerrier» betitelt).

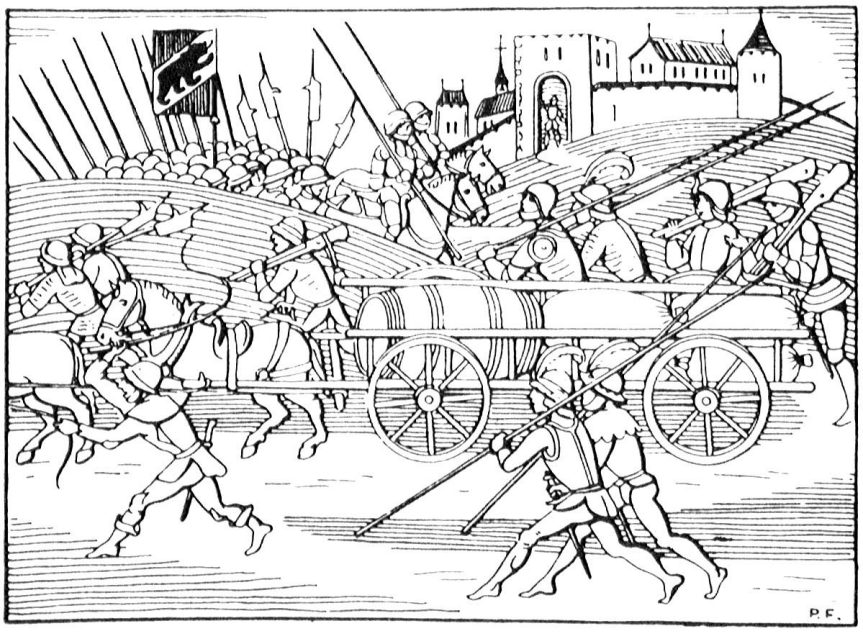
Bei mildem Herbstwetter eröffnete ein stattliches Waadtländer Militärspiel die Ausstellung mit ein paar Märschen vor dem zahlreichen Publikum, das teils in zivil, teils in Uniform erschienen war. Nach drei Salutschüssen aus 1941er Infanteriekanonen dislozierte man in den zweiten Stock des grossen Gebäudes.

Zuerst richteten sich die Kuratoren des Alimentariums und des Museums «Altes Zeughaus Solothurn» (wo die Ausstellung fast vier Monate zu sehen gewesen war) an die Anwesenden. Als dritter und letzter sprach Oberkriegskommissär Even Gollut, dann wurden von aufmerksamen Küchenchef-Anwärtern kleine Portionen von Militärspeisen von der Römerzeit bis heute – natürlich begleitet von Getränken – angeboten.

Diese Sonderausstellung wurde dank der Zusammenarbeit des Oberkriegskommissariates und der beiden erwähnten Museen möglich. Eine Schwierigkeit bei der Zusammenstellung war der Mangel an Ausrüstung und Dokumenten in diesem Bereich des Militärwesens. (Dazu ein Zitat aus der hübsch gestalteten Ausstellungsbroschüre: «Die Militärgeschichte befasst sich meist nur mit Waffenleistung, mit Taktik und Strategie. Der Kampfeswille des Soldaten ist jedoch nicht allein von seiner Motivation, der Qualität seiner Waffe und deren Beherrschung abhängig, sondern auch vom Zustand seines Körpers.»)

Der erste Abschnitt der Geschichte der militärischen Ernährung ist den Römern gewidmet. Man zeigt vor allem Gegenstände aus dem 1. und 2. Jahrhundert nach Christus (Krüge, Weinamphoren, Schälchen, Löffel, Teller, Feldflaschen usw.). Die vielen Gegenstände erlauben einen Einblick in Ausrüstung und Verpflegungsweise der römischen Soldaten ab der Herrschaftszeit von Cäsar.

Der zweite Abschnitt gilt der Zeit des Feudalismus (Ausstellungsobjekte aus dem 11. bis 14. Jahrhundert, wenn auch nicht aus dem Verpflegungsbereich), der dritte den Bauern-, Bürger- und Söldnerheeren des 15. und 16. Jahrhunderts.



Proviantzug 1339
nach Diebold Schilling

Hier wird auch darauf verwiesen, dass das Militärwesen jener Zeit ohne Händler und Marketenderinnen nicht möglich gewesen wäre.

Der vierte Abschnitt umfasst den Zeitraum vom 30jährigen Krieg bis zur Französischen Revolution. Ein paar bemerkenswerte Ausstellungsstücke seien genannt: Glockendegen, Zinnfiguren, Humpen, Reise-Necessaire, Keramik-Feldflaschen (sehr viele Objekte sind Leihgaben des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich). Nach der Revolution von 1789 führte übrigens die Französische Armee (als erste) Verpflegungstruppen ein.

Die letzten beiden Abschnitte widmen sich den Einigungskriegen des 19. und den Volkskriegen des 20. Jahrhunderts. Im Verpflegungswesen gab es keine bedeutenden Änderungen ausser jenen, dass das Nachschubsystem über eine grössere Warenpalette verfügte und den Soldaten eine ausgewogenere, vitaminreichere Verpflegung geboten wurde. Neben diversen Bildern (welche auch in den vorher genannten Ausstellungsteilen zu sehen sind) kann man hier beispielsweise eine Schweizer Militärküche um 1890, eine mobile Feldbäckerei aus Österreich-Ungarn (1885 eingeführt) und viele verschiedene Feldflaschen und Gamellen betrachten. Es fehlen aber auch Beispiele aus der neuesten Zeit nicht, so etwa Büchsen- und Vakuumnahrung aus den 80er Jahren.

Der Ausstellungsbesucher bzw. die -besucherin (auch weiblichen Augen bietet sich viel Sehenswertes an!) erkennt so beim gerafften Gang durch 20 Jahrhunderte, welch grosse Fortschritte in diesem Bereich der Menschheitsgeschichte erzielt wurden. Man kann feststellen, dass nur langsam sich die Erkenntnis Bahn brach, dass der militärische Erfolg zu einem ganz bedeutenden Teil auf dem effizienten Nachschub und der guten Ernährung der Truppe beruht. Wie drückte es Brigadier Gollut in seiner Ansprache aus? «Wer eine Truppe führen will, muss sich zuerst einmal um den Magen des Soldaten kümmern!»

Der Besuch dieser Ausstellung kann jedem «Hellgrünen» wärmstens empfohlen werden! Sie ist bis 31. März 1991 zu sehen; die Öffnungszeiten des Alimentariums von Vevey sind die folgenden: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Führungen – beispielsweise für Gruppen – sind auf Vereinbarung hin möglich; der Ausstellungsführer enthält eine lange Liste von weiterführender Literatur.

W. Künzler

Sie lesen im nächsten ‹Der Fourier›

Das Reglement «Versorgung» wurde per 1. 1. 90 neu bearbeitet. Leider ist nirgends eine offizielle Übersicht, was nun geändert oder neu ist, erhältlich. Wir haben für unsere Leser eine Zusammenstellung erarbeitet, ähnlich den vom Oberkriegskommissariat jeweils mustergültig zusammengestellten Neuerungen. In der heutigen schnellebigen Zeit sind alle Reglementsbenützer froh, wenn man nicht zwingend alles durchgehen muss, um allfällige Änderungen zu finden.

Dieser für die Januar-Nummer vorgesehene Artikel musste aus zeitlichen Gründen um einen Monat verschoben werden.

Ein weiterer Beitrag befasst sich mit «TOR-Truppen», d.h. Truppen ohne Rückkehr an ihren Ausgangspunkt. Was sind «Pikett- und Bereitschaftstruppen»? Diese Frage wird auch in diesem Artikel gelöst werden.

Dass das Schweizer Milizoffizierskader nach wie vor motiviert ist, wurde kürzlich festgestellt. Dies möchten wir im Zusammenhang mit dem Bericht 90 zur Sicherheitspolitik des Bundesrates und den Armee-Reform-Vorschlägen zu «Armee 95» der Arbeitsgruppe Schoch unseren Lesern näher bringen.